

22. Januar 2008, 12:15 Uhr

"ZÜGE DER SCHANDE"**Neapels Müll und Gift nach Deutschland exportiert**

Allein aus der Region um die italienische Stadt Neapel treffen jeden Tag zwei Güterzüge voll Müll in deutschen Verbrennungsanlagen in Sachsen und in Bremerhaven ein. Für die deutschen Unternehmen ist das ein Riesengeschäft. Doch Umweltexperten weisen auf die Gefahren mit Giftstoffen hin.

[zurück](#)

Bild 1 von 11

[weiter](#)

Foto: AP

Seit kurz vor Weihnachten 2007 ist in der süditalienischen Metropole Neapel kein Müll mehr abgeholt worden. Dort gibt es keine Deponien mehr. Neue Anlagen werden verhindert - auch von Anwohnern, die Angst um ihre Gesundheit haben. Jetzt lagern mehrere Tausend Tonnen Müll in den Straßen Neapels. Und es rollen Müll-Züge nach Deutschland...

Zur Beseitigung des Müllnotstandes in Neapel und Umgebung lässt die italienische Regierung Müll nach Deutschland exportieren. Täglich würden 1500 Tonnen Hausmüll in zwei Zügen nach Cröbern bei Leipzig und Bremerhaven transportiert, sagte ein Manager der italienischen Transportgesellschaft Ecolog der „Süddeutschen Zeitung“. Die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft sowie die Remondis AG verdienen nach Angaben von Branchenkennern bis zu 200.000 Euro am Tag mit den Transporten aus Italien.

Aufgrund freier Kapazitäten in den rund 70 deutschen Verbrennungsanlagen und sinkenden Preisen boome das Müll-Geschäft in Deutschland. Gleichzeitig warnten Toxikologen vor Gefahren für die Gesundheit. Bei der Müllverbrennung würden trotz des hohen technischen Standards deutscher Verbrennungsanlagen weiterhin gefährliche Stoffe entweichen, die Krebs auslösen und zu Fehlbildungen bei ungeborenen Kindern führen könnten, berichtete die „Süddeutsche“ weiter.

In Italien hat Ministerpräsident Romano Prodi bereits von „Zügen der Schande“ nach Deutschland gesprochen. Und auch hierzulande wächst auch der politische Widerstand. „Wir können nicht hier, 2000 Kilometer entfernt, die Müllprobleme Italiens lösen“, sagte etwa der Sprecher des Bremer Umweltsenators Reinhard Loske (Grüne) in der vergangenen Woche. „Es ist langsam an der Zeit, dass diese notorischen Notstände mal abgestellt werden“, hieß laut der Agentur AP in Kreisen des Bundesumweltministeriums.

Müllimporte aus Italien haben sich verfünffacht

Bereits 2001 hatte sich die westitalienische Region Kampanien mit einem Nothilfe-Ersuchen an mehrere Bundesländer gewandt. Weil es in der Umgebung Neapels keine Müllverbrennungsanlagen gibt und die Deponien völlig überlastet sind, versinkt die Stadt regelmäßig im Dreck. Der Bau neuer Anlagen wird von besorgten Bürgern, Umweltschützern und Mafaintressen verhindert. Die letzte verfügbare Deponie in Neapel wurde im Mai 2007 wegen Überfüllung geschlossen.

Allein 2007 wurden nach Angaben des Bundesumweltamtes deshalb rund 52.000 Tonnen Hausmüll, sogenannte gemischte Siedlungsabfälle, aus Italien nach Deutschland importiert. Inklusive Industrie- und anderer Abfälle waren es etwa eine Million Tonnen. Damit hat sich die Masse der Müllimporte aus Italien innerhalb von fünf Jahren mehr als verfünffacht.

Die Müllverbrennungsanlage Bremerhaven hat eine Ausnahmegenehmigung und darf bis Juni 2008 insgesamt 30.000 Tonnen Müll aus Neapel verwerten. Eine einmalige Nothilfe, betonte der Sprecher des Bremer Umweltsenators. Nach Cröbern in Sachsen dürfen seit April 2007 und bis Februar 2008 insgesamt 100.000 Tonnen importiert werden. Etwa 60.000 Tonnen wurden nach Angaben der Landesregierung bereits verbrannt. Die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft in Groß Pösna kündigte bereits an, sich für eine Verlängerung der Genehmigung einzusetzen.

Der Großteil der Import-Mülle nach Deutschland stammt allerdings nicht aus Italien, sondern aus den Niederlanden: Allein für 2007 rechnet das Umweltbundesamt mit Abfallexporten nach Deutschland von etwa zwei Millionen Tonnen. Insgesamt waren zuletzt 18 Millionen Tonnen Müll aus dem Ausland eingeführt worden, vor allem aus EU-Staaten.

AP/DPA/OHT

Anzeige

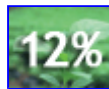


KANAM-USA-FONDS

Profitieren Sie vom starken Eurokurs und investieren Sie in einen exzellenten US-Immobilienfonds.

[Mehr Informationen»](#)

Anzeige



Grüne Erträge

Ökologisch und profitabel: Teakholz-Plantagen in Costa Rica bringen Ihnen 12% p.a. und mehr!



Jetzt privat versichern!

Ab 59 €* pro Monat privat krankenversichert – 100% Zahnbehandlung und 2400 € Lohnfortzahlung!



Neue Perspektiven!

Eine Augenlaserbehandlung kann Brille oder Kontaktlinsen überflüssig machen. Erfahren Sie mehr!